

Ye
3654



V, 2.

Adam

Als einen PHILOSOPHVM,

Wolten!

Als

Der Wohl-Edle/ Vorachtbare und Wohlge-
lehrte Herr /

N E X T

Joh. Christian

ADAMI,

Lucca - Lufatus,

Der Weil. Schrift Besliffener/

Den 30. Aprilis, Anno 1710.

Auff der

Welt-berühmten Universität Wittenberg/

Die längst-meritirte

Magister - Würde

rühmlichst erhielt/

vorstellen/

und

hiemit gegen Ehren werthesten Herrn Commensalem

Ihre gebührende Gratulation abstaten

Ihro Hoch Ehrwürden/ Hr. Lic. de Wedig,

gesamnte Tisch-Compagnie.

WITTEMBERG/

Gedruckt bey Martin Schulzen/ Univ. Buchdr.

052

Der Umfang der Natur / und Bau der wei-
ten Welt /
Und was Meer / Erde / Luft / in seinem Zu-
sem hält /

War mit vollkommener Pracht und Ordnung zubereitet /
Und auff den höchsten Grad der Lieblichkeit gebracht :
Als durch des Höchsten Hand und dessen weise Macht
Der erste Mensch hierinn zur Wohnung ward geleitet.

Er sahe den Gallast und seiner Sierde Lust /
Der nichts als Seltenheit und Majestät bewußt ;
Und da des Schöpfers Rath / nach seines Bildes Wesen /
Aus einem schlechtem Staub ihn hatte zugericht :
So strahlte Geist und Wiß mit einem solchem Licht /
Daß man die Weißheit kunn' aus jedem Blicke lesen.

Er stellte / wie er kaum in Eden gangen war /
Als ein PHILOSOPHVS die ersten Proben dar.
Der Thiere grosses Heer / so Erd' und Himmel hegte /
Muß auff des Höchsten Winc' vor ihm / als Richter /
stehn ;
Und gleich ließer die Spur des klugen Geistes sehn /
Da er auff jegliches besond're Nahmen legte.

Doch war kein leerer Schall der Nahmen Ruhm und
Preis :
Der Thiere Eigenschafft / und was man sonst weiß /
War bey denselbigem auffß deutlichste zu kennen.

So

So kunte man mit Recht den/nach des Plato Rhat/
Der jeder Nahmen Art zu erst erfunden hat/
Den allerweiffesten des Runds der Erden nennen.

Wie musste nicht der Klang der Wörter seyn geschmückt/
Und jeder Sylben Thon mit Anmuth ausgedrückt.
Wie war er nicht bemüht den annoch jungen Zweigen/
Die von ihm/als dem Stamm/empfangen Geist u. Safft/
Der Zeichen Wissenschaft/und ihres Nutzens Krafft/
Sammt der geschickten Schrift/und deren Form zu zeigē.

Drauff trieb der muntre Geist den nie ermüdeten Lauff/
Und deckte der Natur verborgne Schätze auff.
Der Menschen Wunder Bild/ die Kugel Art der Erdē/
Der Thiere Unterschied/des Feuers strenge Blut/
Der Feld und Wälder Pracht/die uner schöpste Luft/
Musst ein erwünschter Zeug der edlen Arbeit werden.

Bald forschet er/wie genau mit Maß/Zahl/und Gewicht/
Was nur der Welt Kreis hegt/von Gott war' einge-
richt:

Bald ward der Sinnen Flug den Sternen zugekehret/
Zu weisen/wie das Rad der Sonnen herrlich steht/
Des Mondes Silber Schein ist glänket/ist vergeht/
Und beyder Cirkel Lauff/Jahr/Tag/un' Stundē lehret.

Dan und die Weißheit sich ihm hatte zugesellt.

So war das Regiment auf festen Grund gestellt.
Er kunte Fried' und Ruh' auff seinen Zeppter schicken/
Schrieb

Schrieb mit bedachtem Schluß Besek' und Rechte vor/
Und liesse der gestalt/ nicht ohne schönstem Flor/
Des Wißes Trefflichkeit in höchster Wirkung blicken.

Be Ehrtester/ da Ihn ein gleicher Nahme ziert/
Den ehemahls der Stamm der ganzen Welt geführt:
So wil Er auch den Fuß auff solche Wege setzen/
Woselbst die Wissenschaft gelehrte Palmen streut/
Und dem die reife Frucht mit vollem Mucher beut/
Der die PHILOSOPHIE weiß nach Verdienst zu schätzen.

Zwar/ schauet man den Glantz von Adams Weißheit an/
So ist gewiß/ daß nicht ihm keiner gleichen kan.
Doch will ein edler Geist auch nicht an Hülsen hangen;
Er lencket seinen Muth hin zu der Kunstes Siz/
Und ist bemüht/ den Kern durch Mühe/ Frost/ und Hiß/
So weit es möglich ist/ noch endlich zu erlangen.

So macht Ers Mehrtester/ da Er auff Jugend zielt/
Und wahren Bücher-Fleiß sein bestes Kleinod hielt.
Nest sieht Er/ wie der Schweiß erwünschten Nutzen trägt:
Nest lieffert Ihm der Ruhm den längst verdiente Lohn/
Indem Minervens Wand der Ehre Lorbeer-Cron/
Zum Werckmahl treuer Kunst/ in seine Schlaffe leget.

Wir lencken Herz und Sinn auff dieses Festes Schein/
Und kleiden unsre Freud in treue Wünsche ein:
Der Himmel woll' auff Ihn die Segens-Ströme gießen/
Daß seiner Arbeit Lob in stetem Wachsthum blüh;
So wird aus klugem Wiß und der PHILOSOPHIE
Des Vaterlandes Ruhm/ der Kirche Wohlstand fließen.

Pon Ye 3654
2^o

ULB Halle
001 500 791 3



sb

v. 178

v. 177

401.1



Adam

Als einen PHILOSOPHVM,

Wolken/
Als

Der Wohl-Edle / Vorachtbare und Wohlge-
lahrte Herr /

M R R R

Nach **S**hriftian

DAMI,

ucca - Lufatus,
eil. Schrift Befliffener/
30. Aprilis, Anno 1710.

Auff der
iten Universität Wittenberg/

Die längst-meritirte
Magister - Würde

rühmlichst erhielt/
vorstellen/
und

ren werthesten Herrn Commensalem
re gebührende Gratulation abstaten

rwürden/ Hr. Lic. de Wedig,
amte Tisch-Compagnie.

WITTEMBERG/
bey Martin Schulzen / Unio. Buchdr.

